

Jahresbericht 2012
Gemeinde Egg



Gemeinde Egg, Luftbild Ortsteil Esslingen

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Mit diesem Jahresbericht möchten wir Sie gerne über die wichtigsten Projekte und Aufgaben, welche die Politik und Gemeindeverwaltung im vergangenen Jahr für Egg umsetzen durften, informieren.

Wir danken allen Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung für ihren gewissenhaften und zuverlässigen Kundenservice. Ebenso danken wir allen Behörden-, Ausschuss- und Kommissionsmitgliedern, Vereinen und freiwillig Tätigen für ihre wichtige Arbeit.

Gemeinderat Egg

Der Gemeindepräsident



Rolf Rothenhofer

Der Schreiber



Tobias Zerobin

Inhaltsverzeichnis

Präsidialabteilung	7	Bauamt	18
Ortsentwicklung	7	Baubewilligungen	18
Weiterentwicklung Esslinger Dreieck	7	Feuerpolizei	18
Austritt aus der BVK	8	Planung	18
Personal	8	Infrastruktur	20
Gemeinderat	8	Abwasser	20
Gemeindeversammlungen	8	Natur und Umwelt	20
Wahlen und Abstimmungen	8	Liegenschaften	20
Neue Homepage	8	Werkhof	21
EGA 12	9	Wasserversorgung	22
Jungbürgerfeier	9	Statistiken Bauamt	24
Taufe Forchbahn	9	Soziales	26
Bundesfeier	9	Sozialhilfe	26
Jugend	9	Vormundschaftssekretariat	26
Sicherheitsabteilung	11	Amtsvormundschaft	26
Einwohnerkontrolle	11	Zusatzleistungen zur AHV/IV	26
Tageskarten Gemeinde	11	Statistiken Soziales	27
Friedhof	11	Steuern	28
Bestattungsamt	11	Steuerfakten	28
Zivilschutz	12	Steuererklärungsverfahren	28
Hundewesen	12	Quellensteuer	28
Polizei	12	Grundsteuern	28
Polizeisekretariat	13	Steuerbezug	28
Feuerwehr	13	Statistiken Steuern	29
Pilzkontrolle	14	Finanzen	30
Lebensmittelkontrolle	14	Rechnung 2012	30
Wirtschaft	14	Informatik	30
Einbürgerungen	14	Statistiken Finanzen	31
Altersleitbild	14	Kontakt	33
Spitäler	14		
Statistiken Sicherheitsabteilung	15		

Präsidial- abteilung

Ortsentwicklung

Für den Gemeinderat stand der Prozess „Ortsentwicklung egg+“ im Berichtsjahr im Vordergrund. Er hat die Begleitgruppe Ortsentwicklung egg+ ins Leben gerufen. Diese Gruppe, welche neben der bereits bestehenden Planungskommission aus rund 20 Personen aus den verschiedenen Ortsteilen sowie Vereinen und Parteien besteht, hat als Interessenvertretung die Haltung der Bevölkerung von Egg gespiegelt und sich aktiv an der Weiterentwicklung der vom Gemeinderat vorgeschlagenen Masterpläne beteiligt. An insgesamt sechs Sitzungen wurden die relevanten Themen diskutiert.

Im Zentrum stand dabei die zukünftige Verkehrsführung durch den Ortskern von Egg. Die Interessenvertreter hatten im Vorfeld die Aufgabe, die drei vom Gemeinderat vorgeschlagenen Varianten in ihrem Kreis zu diskutieren und anhand eines vorgegebenen Rasters zu bewerten.

Am Anfang der intensiven Diskussionen stand die zahlenmässige Auswertung der Bewertung. Diese zeigte folgendes Bild: Variante „Spange“ 48,4 %, Variante „Verkehr durch das Zentrum“ 32,1 % und Variante „Kreisel“ 19,5 %.

Der Gemeinderat hat nun die anspruchsvolle Aufgabe, die Ortskernumfahrung zusammen mit den beteiligten Planungspartnern (Kanton und Forchbahn) weiter zu entwickeln und entsprechend zu optimieren. Dabei gilt es unter Anderem, der Fussgängersicherheit oberste Priorität einzuräumen.

Der Gemeinderat dankt an dieser Stelle allen Mitgliedern der Begleitgruppe für die intensive Mitarbeit im ganzen Prozess. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich so viele Personen in ihrer Freizeit derart zum Wohl der Gemeinde engagieren. Die Arbeit der Begleitgruppe ist vorerst abgeschlossen. Die Mitglieder haben sich jedoch bereit erklärt, auch in Zukunft an weiteren Themen mitzuarbeiten.



Augenschein mit der Begleitgruppe

Weiterentwicklung Esslinger Dreieck

Die Gemeindeversammlung hat im Berichtsjahr entschieden, die Dorfweise sowie die Parkgarage in Esslingen zu verkaufen. Gleichzeitig wurde der dortige Gestaltungsplan, welcher in enger Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat erarbeitet wurde, von der Versammlung genehmigt. Somit hat die Gemeinde die Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Weiterentwicklung des Wachstumsgebiets im Esslinger Dreieck geschaffen.

Austritt aus der BVK

Ein grosses Thema waren die Wirren um die in Schiefelage geratene Pensionskasse BVK. Der Gemeinderat setzte daher eine paritätische Kommission (Gemeinderat und Personal) ein um die Frage zu klären, ob eine andere Vorsorgelösung getroffen werden soll. Die Gemeindeversammlung hatte vorgängig die Kompetenz zur Wahl des Versicherers in die Hände des Gemeinderates gelegt. Nach komplizierten und aufwändigen Abklärungen und einer Abstimmung im Personal wurde schlussendlich entschieden, die BVK zu verlassen und sich einer Vollversicherungslösung anzuschliessen.

Personal

Per Ende 2012 waren total 48 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit 36,75 Stellenprozenten (ohne Angestellte im Stundenlohn) (2011: 36,55) bei der Politischen Gemeinde beschäftigt. Dazu kommen noch drei kaufmännische Lernende sowie ein Lernender als Betriebspraktiker.

Gemeinderat



v.l. Tobias Zerobin (Gemeindeschreiber), Markus Ramsauer (Infrastrukturvorstand), Silvano Murchini (Hochbauvorstand), Ueli Pfister (Sicherheitsvorstand), Tobias Bolliger (Finanzvorstand), This Menzi (Gesundheitsvorstand), Heidi Graf (Sozialvorsteherin), Rolf Rothenhofer (Gemeindepräsident)

Der Gemeinderat verabschiedete an 24 Gemeinderatssitzungen (2011: 25) 428 Geschäfte (2011: 387). Diese beinhalten auch die zwei halbtägigen Klausuren. Die sieben Mitglieder des Gemeinderates nahmen zudem gesamthaft an weiteren 708 Sitzungen (2011: 781) teil.

Gemeindeversammlungen

Es fanden insgesamt drei Gemeindeversammlungen (2011: 4) mit insgesamt sieben Geschäften (2011: 10) statt, welche alle bewilligt wurden. Es wurde eine Anfrage (2011: 1) gemäss § 51 Gemeindegesetz eingereicht. Durchschnittlich nahmen 209 Stimmberechtigte (2011: 154) an den Versammlungen teil.

Wahlen und Abstimmungen

Die Mitglieder des Wahlbüros standen an vier (2011: 6) Abstimmungssonntagen im Einsatz und zählten 12 eidgenössische (2011: 1) und 12 kantonale (2011: 21) Vorlagen aus. Dazu kam noch eine kommunale Abstimmung (Ersatzwahl Schulpflege) (2011: 1; Ersatzwahl ref. Kirchenpflege). Die Stimmbeteiligung lag durchschnittlich bei 43.63 % (2011: 41.20 %).

Neue Homepage

Die Homepage der Gemeinde Egg wurde umfassend neu gestaltet und barrierefrei konzipiert. Somit ist es nun auch sehbehinderten Personen möglich, die Informationen abzurufen. Zudem wurde eine Newsletter-Funktion aufgeschaltet. Interessierten Personen ist es nun möglich, sich automatisch mit Neuigkeiten der Gemeinde Egg versorgen zu lassen.

Die Gemeinde hat nun auch elektronischen Veranstaltungskalender übernommen und in die Gemeindehomepage integriert. Dieser bildet die Grundlage für den Veranstaltungskalender im Drüegg.

EGA 12

Vom 4. – 6. Mai 2012 waren die Gemeindeverwaltung zum Thema Werkhof und Erweiterung Altstoffsammelstelle und die Wasserversorgung mit einem Stand an der Egger Gewerbeausstellung EGA 12 präsent. Dabei kam es zu vielen wertvollen Kontakten zwischen der Gemeindeverwaltung und der Bevölkerung. Auch die Mitglieder des Gemeinderates waren am Stand präsent und standen für Fragen und Anregungen zur Verfügung.



Stand der Gemeinde Egg an der EGA 12

Jungbürgerfeier

Die traditionell alle zwei Jahre durchgeführte Jungbürgerfeier fand am 1. Juni 2012 statt und wurde von 50 Jungbürgerinnen und Jungbürgern (2010: 66) besucht. Zusammen mit dem Gesamtgemeinderat reisten die Teilnehmer nach Wetzikon, um ihre Bowlingkünste zu verfeinern und anschliessend nach Bubikon, wo sie ein gemeinsames Nachtessen geniessen konnten.



Nachtessen in der Rampe Bubikon

Taufe Forchbahn



Taufe am Bahnhof Egg (im Bild Rolf Rothenhofer, Gemeindepräsident Egg und Guido Schoch, Direktor VBZ)

Am 27. Oktober 2012 fand die Taufe eines Forchbahnzuges auf den Namen „Egg“ statt. Unter grosser Beteiligung der Bevölkerung und musikalischer Untermalung durch die Musikgesellschaft Egg fand diese Feierlichkeit im Rahmen des 100 Jahre-Jubiläums der Forchbahn am Bahnhof Egg statt.

Bundesfeier

Die Bundesfeier fand zum zweiten Mal auf dem Hof Lurwies der Familie Meier statt. Total nahmen 361 Einwohnerinnen und Einwohner und Auswärtige (2011: 367) an der Feier teil. Da die Bundesfeier in dieser Form ein voller Erfolg war, wird sie auch im kommenden Jahr wieder auf dem Hof der Familie Meier stattfinden.

Jugend

Jugendkommission

Die Mitglieder der Jugendkommission haben im 2012 in sieben Sitzungen (2011: 9) die offene Jugendarbeit strategisch geführt. Mit einem permanenten Blick auf das Jugendkonzept sind die Vertreter der politischen Behörde, der Schulbehörde sowie der Behörde der reformierten Kirche stets bemüht, das Wohl der Jugendlichen in Egg qualitativ und quantitativ zu erweitern und zu festigen.

Drehscheibe

Die Drehscheibe Egg entwickelt sich weiter zu einem Kompetenzzentrum im Bereich Kinder- und Jugendbelange. Mit dem Einzug der Schulsozialarbeit hat die Arbeit mit Kindern Einzug genommen. Somit entwickelte sich die Drehscheibe zu einer kompetenten Anlaufstelle im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit.

Jugendräume

Die Jugendräume sind noch immer ein Kernstück der offenen Jugendarbeit. Das Angebot ist vielseitig und bietet Möglichkeiten für die verschiedensten Interessen. Insgesamt waren das Jugendhaus 160 Std. (2011: 126), das Stübli der reformierten Kirche 150 Std. (2011: 150), der Jugendtreff in der Drehscheibe 170 Std. (2011: 234; ein Angebot mehr, bedingt durch den Stundenplan der Oberstufe) und das Midnight in der Turnhalle Bützi 60 Std. (2011: 60) geöffnet. Im Durchschnitt waren somit die Jugendräume 14 Std. (2011: 15) pro Woche für die Jugendlichen geöffnet. In dieser Zeit konnten rund 835 Besuche von Mädchen (2011: 994) und 1'550 von Jungen (2011: 1'482) in den verschiedensten Räumlichkeiten verzeichnet werden.



Büro Drehscheibe, Dorfplatz Egg



Jugendstube der reformierten Kirche Egg

Früherkennung und Frühintervention bei gefährdeten Kindern und Jugendlichen (F&F)

Im Frühjahr wurde das nationale Projekt F&F gestartet. Als eine von insgesamt neun Gemeinden in der deutschsprachigen Schweiz hat die Gemeinde Egg dank ihrer guten Zusammenarbeit innerhalb der Gemeinde sowie den bereits fortgeschrittenen Projekten in diesem Bereich die Kriterien für eine Teilnahme erfüllt. Auch hier ist die Gemeinde Egg die einzige Gemeinde, welche das Projekt gemeinsam (Politische Gemeinde, Schule und ref. Kirche) angeht. Es wurde die Aufgabe gestellt, die bestehenden Angebote zu optimieren und wo nötig zu ergänzen.

Sicherheits- abteilung

Einwohnerkontrolle

Die Führung des Einwohnerregister ist die Hauptaufgabe der Einwohnerkontrolle, dazu gehört die Bearbeitung sämtlicher Zu-, Weg- und Umzüge innerhalb der Gemeinde Egg sowie die Verarbeitung von Zivilstandsmitteilungen, wie Geburten, Eheschliessungen, Scheidungen und dergleichen.

Tageskarten Gemeinde

Die Einwohnerkontrolle ist zusätzlich für den Verkauf der Tageskarten zuständig. Pro Tag stehen vier Tageskarten für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Egg zur Verfügung. Die durchschnittliche Auslastung betrug 97 % (2011: 97 %). Die Anschaffungskosten waren höher als 2011, dennoch konnte ein geringer Gewinn von Fr. 640.00 erzielt werden. Die Tageskarten werden auch im kommenden Jahr angeboten. Da die Anschaffungskosten jedoch erneut ansteigen, musste die Gemeinde den Preis per 1. Mai 2013 auf Fr. 38.00 pro Tageskarte erhöhen.

Friedhof

Die Arbeit des Friedhofgärtners ist sehr abwechslungsreich, er ist neben den Vorbereitungen für Beisetzungen auch für die Pflege und den Unterhalt des Friedhofes zuständig. Im Jahr 2012 hat der Friedhofgärtner eine Auflistung der verschiedenen Tätigkeiten geführt. Unter anderem wendete er für Beerdigungen 164.5 Std. (rund 7 %; 2011: rund 13 %), für Grabbepflanzungen und Grabunterhalt 554.5 Std. (rund 24 %; 2011: rund 9 %) und für das Schneiden von Bäumen, Sträuchern und Stauden 201.5 Std. (rund 10 %; 2011: rund 11 %) auf. Dazu kommen diverse Arbeiten wie Administratives, Rasenmähen, Instandhaltung von Wegen und Flächen etc.

Zwei Mal pro Jahr werden alle Rabatten, Gräber und Familiengräber auf dem Friedhof neu bepflanzt. Diese riesige Anzahl von Pflanzen wird jeweils innert drei Wochen im Mai und drei Wochen im Oktober durch den Friedhofgärtner und seine Gehilfen gesetzt. Für die Frühlings- und Herbstbepflanzungen wurden im Jahr 2012 folgende Pflanzen eingesetzt:

750 Stk. Primula	2011:	0
6'040 Stk. Herbstzauber	2011:	5'260
19'100 Stk. Sommerflor	2011:	19'000
480 Stk. Pölsterchen	2011:	0
150 Stk. Solitärpflanzen	2011:	55
10'120 Stk. Zwiebeln	2011:	6'470
12'180 Stk. Frühlingsblüher	2011:	13'900
0 Stk. Topfchrysanthem	2011:	120



Friedhof Egg, Gemeinschaftsgrab

Bestattungsamt

Das Bestattungsamt ist für die Organisation der Beisetzung und der Abdankung zuständig und ist für die Angehörigen die erste Anlaufstelle. Die Angehörigen melden sich nach Eintritt eines Todesfalles innert drei Tagen auf dem zuständigen Bestattungsamt, dort werden die Formalitäten wie Bestattungsart, Abdankungsort usw. besprochen und Termine vereinbart. Im Jahr 2012 wurden 55 Trauergespräche (2011: 64) geführt.

Zivilschutz

Dem Zivilschutz-Zweckverband gehören die Gemeinden Egg-Mönchaltorf-Oetwil am See an. Die Zivilschutzorganisation weist einen Mannschaftsbestand von 125 Angehörigen des Zivilschutzes (2011: 131) aus. Jedes Jahr werden diverse Anlässe durchgeführt wie Kaderrapporte, periodische Anlagewartungen, Wiederholungskurse für die Betreuer, Pioniere und Stabsassistenten und periodische Schutzraumkontrollen. Die Anlässe der Betreuer finden hauptsächlich im Altersheim statt. Auch werden Ausflüge mit den Bewohnern des Altersheimes organisiert. Der Schwerpunkt der Pioniere und Stabsassistenten lag im 2012 hauptsächlich in der Ausbildung. Im Ausbildungszentrum in Riedikon wurde ihr Wissen aufgefrischt und Neues dazu gelernt. Einige kleinere Arbeiten konnten in den Verbandsgemeinden vorgenommen werden. Anlässlich der periodischen Schutzraumkontrolle wurden die zur Kontrolle fälligen Schutzräume in den drei Verbandsgemeinden kontrolliert. An den periodischen Anlagewartungen werden die Schutzanlagen der Gemeinden nach Vorgaben des Kantons/Bund in Stand gehalten. In diesem Jahr leisteten die Angehörigen der Zivilschutzorganisation Egg-Mönchaltorf-Oetwil am See insgesamt 30 Diensttage (2011: 34).

Hundewesen

Mit dem neuen Hundegesetz sowie der Hundeverordnung, in Kraft seit 1. Januar 2010, wurde festgelegt, welche Kurse mit den entsprechenden Rassentypen absolviert werden müssen. Die Kurse für Hunde der Rassentypenliste I (massige Hunde) werden ab dem 1. Januar 2011 durch die Gemeinden kontrolliert (gilt nur für Hunde Rassentypenliste I, welche nach dem 31. Dezember 2010 geboren wurden). Seit dem 1. Januar 2011 wird diese Überprüfung konsequent vollzogen. Die Überprüfung erfolgt circa alle 2-3 Monate, was sich bestens bewährt hat. Die erforderlichen Kursbestätigungen werden ohne weiteres eingereicht, teilweise sogar ohne die Hundehalterin-

nen und -halter aufzufordern. Es zeigt sich, dass eine straffere Prüfung, als das Gesetz vorschreibt, absolut notwendig ist, um die Übersicht zu wahren. Nach der Hundegesetzgebung sind die Gemeinden verpflichtet, dem Kanton für jeden in der Gemeinde gehaltenen und nicht von der Abgabe befreiten Hund einen Beitrag von Fr. 30.00 je Kalenderjahr zu leisten. Im Jahr 2012 wurden dem Veterinäramt 538 (2011: 544) registrierte Hunde gemeldet. Davon musste für 508 Hunde (2011: 521) der Kantonsbeitrag von Fr. 30.00 entrichtet werden, für 21 (2011: 16) der reduzierte Beitrag von Fr. 15.00 (Hunde, die nach dem 30. Juni drei Monate alt werden oder vor dem 30. Juni eingehen) sowie neun Hunde (2011: 7), welche gänzlich von der Abgabe befreit sind (Polizeischweiss- oder Therapiehunde).

Polizei



Fahrzeug der Gemeindepolizei Egg

Im vergangenen Jahr konnte die Gemeindepolizei Egg 716 Aktengänge verzeichnen, in etwa gleich viele wie im letzten Jahr. Ausrückfälle wurden im vergangenen Jahr 275 verzeichnet, wovon 198 Interventionen im Rahmen der Bezirksverbundtätigkeit ausgeführt wurden. Stark angestiegen sind dabei die Zustellungs- und Vorführaufträge des Betriebsamtes Uster. Waren es im Jahr 2011 nur zehn Aufträge, stieg die Zahl im letzten Jahr auf 56 Aufträge an. Rückläufig waren hingegen die Anzahl Patrouillengänge, da bei einem Bestand von drei Polizisten sehr oft keine Doppelpatrouille zustande kam.

Umso erfreulicher ist daher, dass die Gemeindepolizei Egg im 2013 eine Arbeitskraft aufstocken darf. Was die Einbrüche im letzten Jahr betreffen, muss leider auf eine schlechte Bilanz zurückgeblickt werden.

In der zweiten Jahreshälfte 2012 wurde die Gemeinde Egg Opfer einer Einbruchwelle, was die Anzahl Einbrüche zum Vorjahr frappant anstiegen liess. Wie die Statistik aufzeigt, wurden im 2011 nur gerade 29 Einbrüche verzeichnet, wovon es sich bei 18 Fällen um Firmen und Baustellen handelte.

Dies sah im 2012 ganz anders aus, es wurde insgesamt 66 Mal eingebrochen oder versucht einzubrechen. 51 Einbrüche bzw. Versuche gehen dabei auf das Konto der Einfamilien- oder Mehrfamilienhauseinbrüche und nur gerade 15 Vorfälle sind den Baustellen-, Firmen- und Kellereinbrüchen zuzuordnen.

Polizeisekretariat

Im Jahr 2012 wurden 82 Bewilligungen (2011: 87) für Veranstaltungen und Nutzung von öffentlichem Grund ausgestellt. Zudem wurden 13 Polizeistundenverlängerungen bewilligt (2011: 7).

Feuerwehr

Die Zahl der Einsätze lag mit 63 und 1'351.50 Einsatzstunden deutlich höher als im Vorjahr (42 Einsätze und 542 Einsatzstunden). Es muss dazu bemerkt werden, dass die Zahlen anhand der Soldperiode vom 1. November 2011 bis 31. Oktober 2012 ermittelt wurden.

39 öffentliche Dienstleistungen und somit 962.50 Einsatzstunden hatte die Soldperiode 2011/2012 zu verzeichnen. Dabei handelt es sich um keine alarmmässigen Einsätze (öffentliche Dienste) wie beispielsweise Verkehrsregelung an Viehschau, Bring- und Holtag, Fahrdienst, 1. August uvm.

Die grosse Differenz zum Vorjahr (24 öffentliche Dienstleistungen / 342 Einsatzstunden) ist damit zu begründen, dass im Jahr 2012 die EGA stattgefunden hat, die Tour de Suisse durch Egg führte und dass die Feuerwehr diverse Schulunterrichte durchgeführt hat.

Anlässlich der Soldauszahlung vom 9. November 2012 wurden die Soldabrechnungen erstellt, das Gesamttotal der ausbezahlten Solde belief sich auf Fr. 275'531.10 (2011: Fr. 192'377.90).



Grossbrand in Esslingen in der Nacht 4./5. Dezember 2011

Allein der Grossbrand in Esslingen im Dezember 2011 generierte folgende Kosten:

Alle Einsätze

Fr. 74'993.00 (2010/2011: 27'545)
1'247 Einsatzstunden (2010/2011: 580)

Davon Brand Esslingen

Fr. 28'500.00
475 Einsatzstunden (Einsatz inkl. Brandwache)
→ Mehr als $\frac{1}{3}$ der Gesamtkosten/Einsatzstd.

Alle Öffentlichen Dienste

Fr. 33'687.50 (2010/2011: 10'344)
962.50 Einsatzstunden (2010/2011: 342)

Davon Brand Esslingen

Fr. 8'645.00 (Aufräumarbeiten)
247 Einsatzstunden
→ Rund $\frac{1}{4}$ der Gesamtkosten/ Einsatzstd.

Pilzkontrolle

In der Pilzsaison 2012 wurden 103 Kontrollen (2011: 57) durchgeführt. Von den rund 94 kg (2011: 36 kg) kontrollierter Pilze zählten rund 23 kg (2011: 15 kg) zu den ungeniessbaren Pilzarten und zu den Giftpilzen ohne tödliche Wirkung. Es wurde dieses Jahr, wie auch im Vorjahr, eine Kontrolle mit tödlich giftigen Pilzarten und 19 Kontrollen (2011: 3) mit Giftpilzen vorgewiesen.

Lebensmittelkontrolle

Aus der Jahresstatistik 2012 des Kantonalen Labors geht hervor, dass insgesamt 51 (2011: 45) Kontrollen und fünf Nachkontrollen (2011: 5) durchgeführt wurden. Nachkontrollen waren in denjenigen Betrieben notwendig, bei denen erhebliche Mängel festgestellt worden sind. In der Gemeinde Egg befinden sich keine Betriebe, die in die Gefahrenstufe „gross“, das heisst Lebensmittelsicherheit nicht gewährleistet, eingestuft werden mussten.

Wirtschaft

Im Jahr 2012 wurden zwei Klein- und Mittelverkaufspatente (2011: 1) erteilt – Rückzüge gab es keine (2011: 2). Ausserdem wurden 38 befristete Patente zur Führung von vorübergehenden Betrieben (2011: 29) ausgestellt. Der Gemeinderat erteilte fünf Gastwirtschaftspatente (2011: 0).

Einbürgerungen

Wenn sich eine ausländische Person einbürgern lassen will, muss sie neben bestimmten Wohnsitzanforderungen, finanzieller Unabhängigkeit und einem unbescholtenen Ruf über angemessene Deutsch- und Staatskundekenntnisse verfügen. Diese Anforderungen sind gesetzlich vorgeschrieben.

Wenn ein Ehepartner Schweizer Bürger ist, besteht auch die Möglichkeit einer erleichterten Einbürgerung, auch hier sind bestimmte Voraussetzungen nötig. Zudem können sich Schweizer Bürger, welche einen anderen

Schweizer Bürgerort haben, in der Gemeinde Egg einbürgern lassen.

Die Anfragen von Einbürgerungswilligen in unserer Gemeinde sind stabil. Dass kein Anstieg verzeichnet wird, hat vermutlich damit zu tun, dass viele der Einbürgerungswilligen einen Deutsch- und oder Staatskundetest absolvieren müssen. Die Prüfungen sind unter Anwendung der Deutschen Sprache im Alltag und durch aktives Lernen der Staatskunde gut zu bestehen. Noch wird die Prüfung der Deutsch- und Staatskundekenntnisse in den einzelnen Gemeinden unterschiedlich gehandhabt.

In der Gemeinde Egg wurden 26 Personen ordentlich (2011: 26) und zwei Personen erleichtert (2011: 6) eingebürgert. Zudem erhielten drei Schweizer Bürger/innen das Egger-Bürgerrecht (2011: 1) und sechs Einbürgerungsgesuche wurden abgeschrieben (2011: 0).

Altersleitbild

Im 2012 wurde eine Projektgruppe für die Erarbeitung eines Altersleitbildes gegründet. Ein erster Entwurf wurde erarbeitet. Das Altersleitbild wird im 2013 fertig gestellt.

Spitäler

Dem Austritt aus dem Zweckverband des Spitals Uster wurde an der Dezember-Generalversammlung per 31. Dezember 2014 zugestimmt. Per 1. Januar 2011 wurde die neue Pflegefinanzierung eingeführt, das heisst der Kanton hat die Finanzierung der Spitäler übernommen. Die Gemeinde finanziert nun anteilmässig an die Pflegekosten mit. Die Zugehörigkeit zum Spital Zollikerberg wurde bereits früher von Gesetzes wegen aufgehoben, da dieses Spital nicht einem Zweckverband angehörte.

Statistiken

Sicherheits- abteilung

Einwohnerkontrolle in Zahlen

Per 31. Dezember 2012 zählte die Gemeinde Egg 8'393 Einwohner (2011: 8'253). Es wurden 601 Zu- und 629 Wegzüge registriert, die Anzahl Zuzüge ist im Vergleich zum Vorjahr (2011: 764) deutlich gesunken, die Wegzüge dagegen haben zugenommen (2011: 547). Da jedoch mehr Kinder zur Welt kamen und im Verhältnis dazu weniger Leute verstorben sind, ist die Einwohnerzahl dennoch gering angestiegen.

Im vergangenen Jahr hat die Einwohnerkontrolle 523 Identitätskarten (2011: 445) beim Passbüro des Kantons Zürich beantragt, 281 Wohnsitzbestätigungen (2011: 201) und 78 Handlungsfähigkeitszeugnisse (2011: 91) ausgestellt.

38 Ehen wurden geschlossen (2011: 53)

34 Ehen wurden geschieden (2011: 41)

Keine Partnerschaft wurde eingetragen (2011: 2)

74 Kinder erblickten das Licht der Welt (2011: 65)

51 Personen sind gestorben (2011: 62)

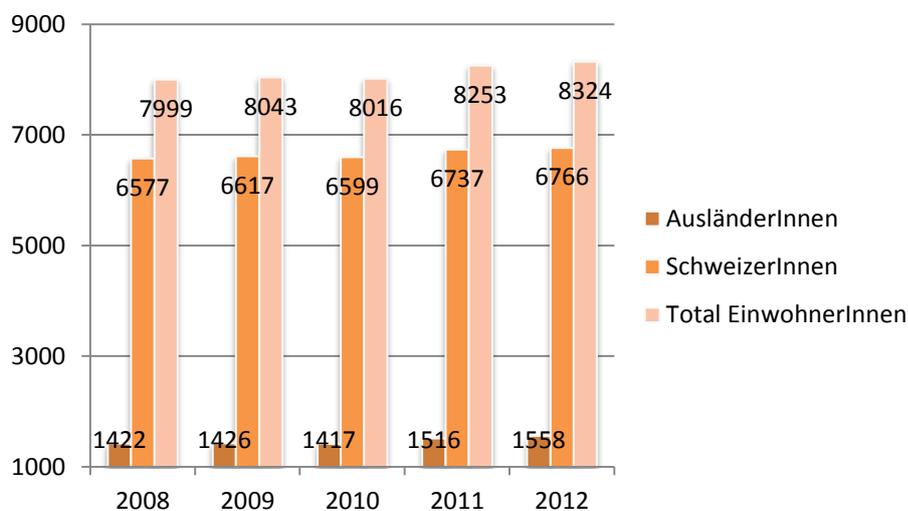
5 Kinder wurden anerkannt (2011: 8)

7 Namensänderungen wurden eingetragen (2011: 6)

31 Einwohnerinnen und Einwohner wurden eingebürgert (2011: 39)

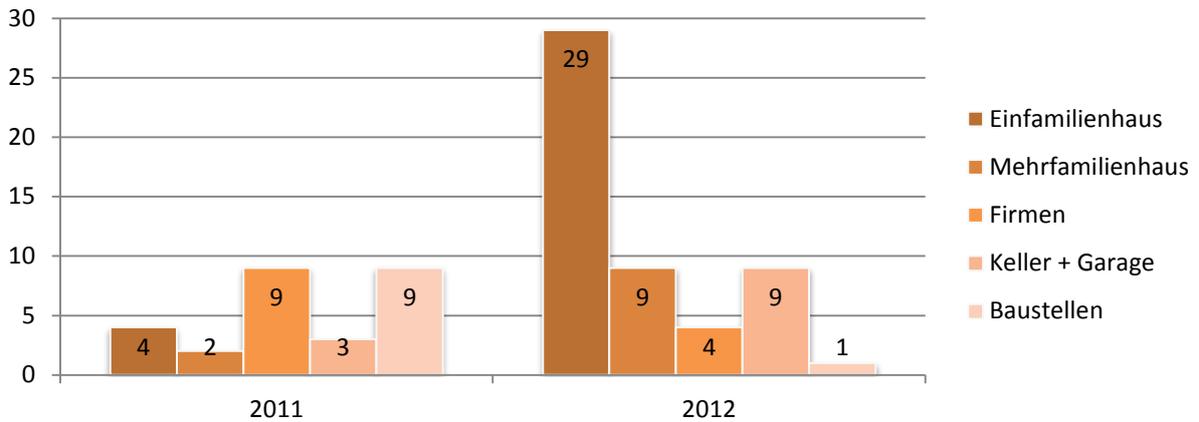
2 Geschlechtsänderungen wurden registriert (2011: 0)

Einwohnerzahlen

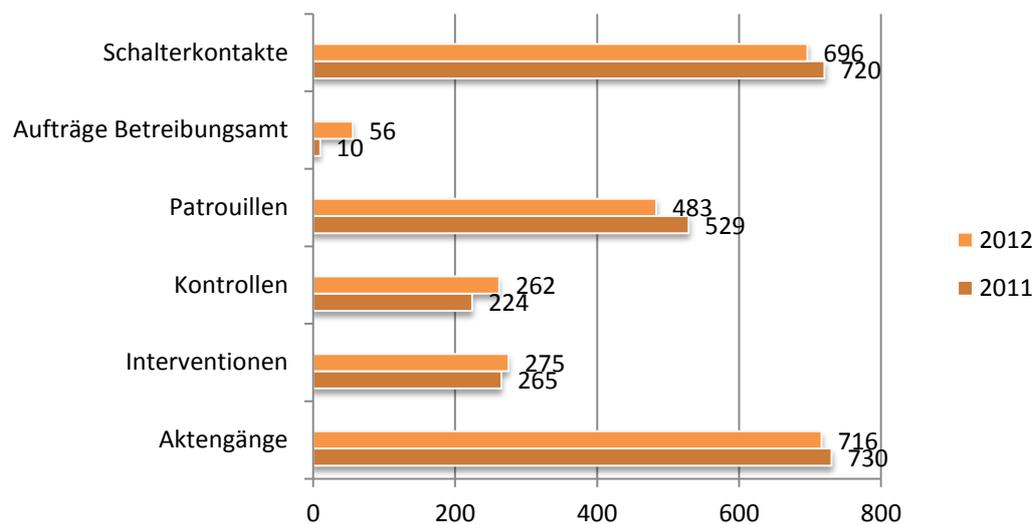


Einsatzstatistik Polizei

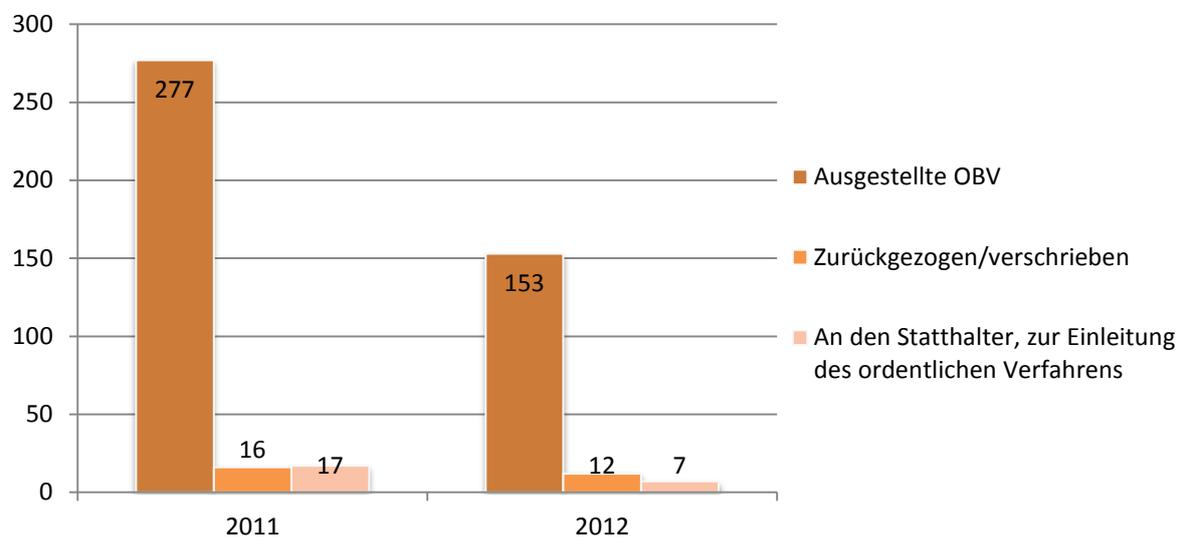
Anzahl Einbrüche



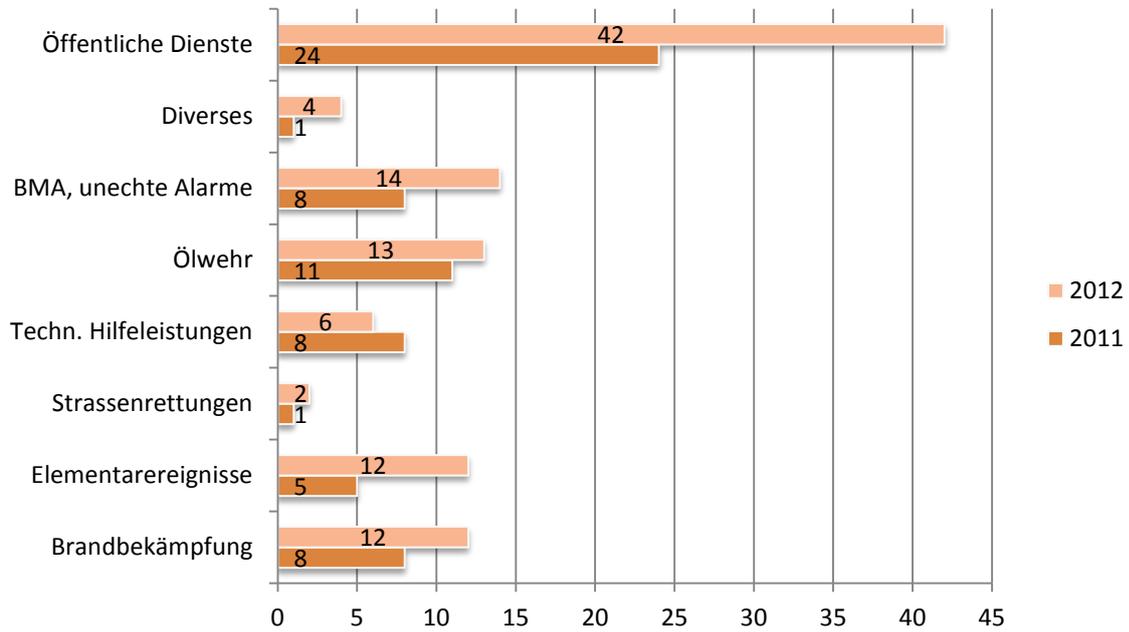
Dienstleistungen Gemeindepolizei



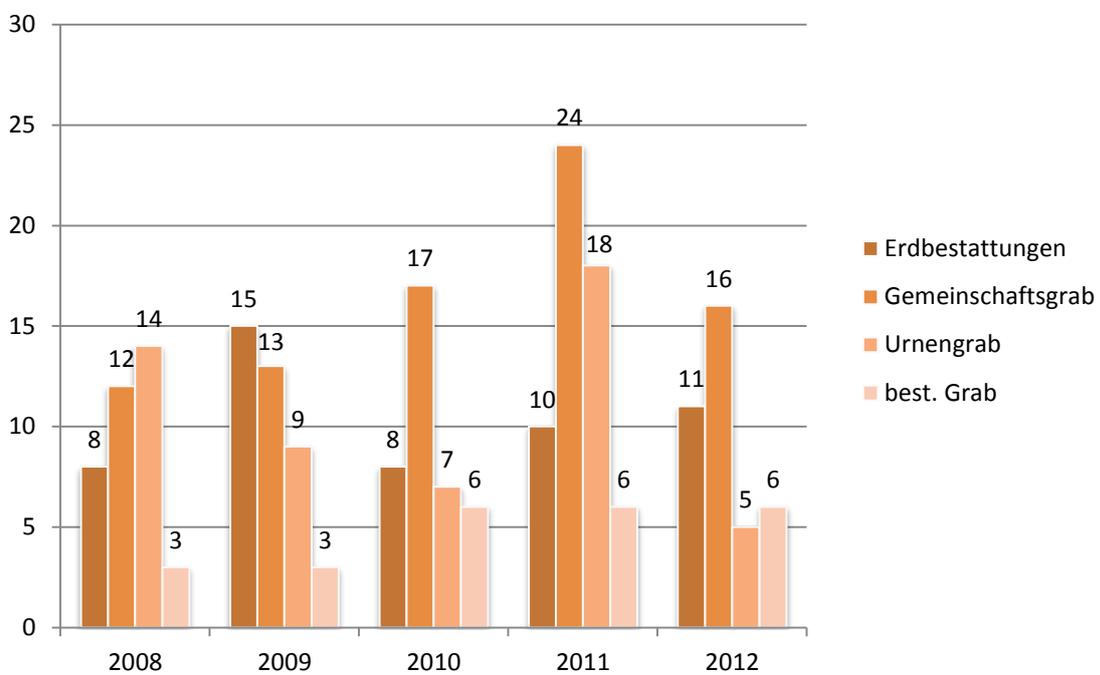
Anzahl Ordnungsbussen (OBV)



Einsatzstatistik Feuerwehr



Friedhof / Bestattungsarten



Bauamt

Baubewilligungen

An insgesamt 14 Sitzungen (2011: 14) behandelte die Baukommission im vergangenen Jahr kleinere und grössere Bauprojekte. Gesamthaft wurden 85 eingegangene Anfragen sowie Bau- und Vorentscheidgesuche (2011: 66) behandelt. Es wurden 17 Baugesuche mit den kantonalen Stellen im koordinierten Verfahren durchgeführt. Das Bauamt erteilte 50 Baubewilligungen im ordentlichen Verfahren (2011: 46) und 35 kleinere Bauprojekte im Anzeigeverfahren sowie Kanalisations- und vier Wasseranschlussbewilligungen (2011: 20).

Feuerpolizei

Sämtliche 85 Baugesuche wurden auch brandschutztechnisch geprüft. Es wurden 31 Baukontrollen und acht Bauabnahmen sowie 40 periodische Kontrollen durchgeführt. Es wurden auch 30 Bewilligungen für die Erstellung, den Umbau und den Betrieb von wärmetechnischen Anlagen oder stationären Verbrennungsmotoren erteilt. Dies entspricht in etwa dem Aufwand der letzten Jahre.

Planung

Gesamtrevision öffentlicher Gestaltungsplan Esslinger Dreieck

An der Gemeindeversammlung vom 19. März 2012 wurde die Gesamtrevision des öffentlichen Gestaltungsplans Esslinger Dreieck festgesetzt und schliesslich von der Baudirektion des Kantons Zürich mit Verfügung vom 10. Juli 2012 genehmigt.

Im Jahre 1991 wurde für das Gebiet im Dorfteil Esslingen der Gemeinde Egg, unmittelbar neben der Forchbahn-Endstation, begrenzt durch die Forch-, Uster- und Löwenstrasse, bereits ein öffentlicher Gestaltungsplan mit gemischter Nutzung (Arbeitsplätze, Dienstleistungen und Wohnen) festgesetzt. Ein Teilbereich dieses Gestaltungsplanes wurde mit der

Verlegung und Neugestaltung des Vollkerbaches sowie dem Bau von drei Gewerbebauten, der Tiefgarage und dem darüber liegenden Laden und der Post bereits realisiert. In einer nächsten Etappe sollen nun auch Wohnungen erstellt werden.

Das damals als Grundlage für den Gestaltungsplan entwickelte Überbauungskonzept mit Zeilenbauten und schmalen Grundrissen war aus wirtschaftlichen und ökologischen Gründen nicht mehr zeitgemäss. Daher wurde mittels eines Studienauftrags ein neues Konzept erarbeitet. Dieses behält im Wesentlichen das bisherige Konzept in Bezug auf die Gliederung des Areals in zwei durch den Vollkerbach getrennte Teilbereiche, das Band mit den Gewerbebauten, welches den Wohnbereich von den Immissionen der Verkehrsträger schützt und den öffentlichen Bereich des Bahnhofplatzes bei.

Neu sind anstelle der bisher vorgesehenen kammartigen Zeilenbauweise vier kompakte Einzelbauten mit Geschosswohnungen vorgesehen, welche grosszügigere Grundrisse und eine ökologischere Bauweise ermöglichen. Südlich des Vollkerbaches soll anstelle der „Dorfwiese“, welche an diesem Ort keinem Bedürfnis entspricht, gewerbliche Nutzung ermöglicht werden. Die bisherige Gesamtausnutzung wurde beibehalten.

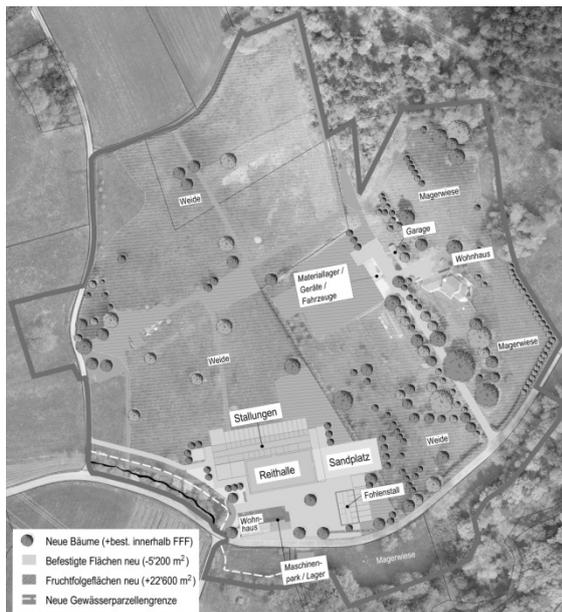


Situationsplan neuer Gestaltungsplan Esslinger Dreieck

Privater Gestaltungsplan Sandgrueb

Ebenfalls wurde an der Gemeindeversammlung vom 19. März 2012 der private Gestaltungsplan Sandgrueb festgesetzt. Die Grundeigentümer beabsichtigen, die ehemalige Gärtnerei und Baumschule, welche heute von diversen Bau- und Gartenbaubetrieben als Werkareal und Magazin benutzt wird, in einen ökologischen Pferdezucht- und Ausbildungsbetrieb zu überführen.

Mit dem Gestaltungsplan soll die planungsrechtliche Grundlage für das Vorhaben geschaffen werden. Das 74'127 m² grosse Gestaltungsplangebiet liegt rund 1 km westlich vom Dorfzentrum Egg an der Grenze zur Gemeinde Mönchaltorf in der Landwirtschaftszone. Zurzeit liegt der private Gestaltungsplan bei der Baudirektion des Kantons Zürich zur Genehmigung.



Gestaltungsplan Sandgrueb

Quartierpläne

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 3. September 2012 das Quartierplanverfahren Nr. 14 über das Baugebiet „Radrainweg“ auf Gesuch eines Grundeigentümers eingeleitet. Mit dem eingeleiteten Quartierplanverfahren sollen im erfassten, bereits mehrheitlich überbauten Gebiet die genügende verkehrsmässige Erschliessung für alle Grundstücke sichergestellt, die Werkleitungen ergänzt und der Hochwasserschutz vervollständigt werden, so dass dieses zonenkonform überbaut werden kann. Die Baudirektion des Kantons Zürich hat am 14. Januar 2013 die Einleitung genehmigt.

Beim Quartierplan Nr. 13, Lindenhof in Hintereggen (Einleitung am 8. März 2010) laufen derzeit die Erschliessungsstudien. Zudem hat der Gemeinderat entschieden, dass ein öffentlicher Gestaltungsplan über das Beizugsgebiet erstellt werden soll. Die baurechtlichen Rahmenbedingungen genügen nach Ansicht des Gemeinderats nicht für eine massvolle Bebauung und zum schonenden Umgang mit der bestehenden Gebäudesubstanz. Auch die vorgesehenen Erschliessung stellt einen entsprechenden Regelungsbedarf dar.

Die Baudirektion des Kantons Zürich hat mit Verfügung vom 22. März 2012 den Quartierplan Nr. 12, Hof, in Egg genehmigt. Noch im selben Jahr hat der grundbuchliche Vollzug des Quartierplans stattgefunden. In einem weiteren Schritt erfolgt nun der Bau der Erschliessungsanlagen im Jahr 2013.

Infrastruktur

Nebst den allgemeinen Unterhaltsarbeiten wurde im Frühling mit der Sanierung der Lee-Strasse inkl. dem Gehweg begonnen und im Herbst mit Ausnahme des Deckbelags abgeschlossen. Ebenfalls wurde mit der Erneuerung der Sonnenhofstrasse gestartet. Mit den oben erwähnten Strassensanierungen wurden gleichzeitig die Wasser- sowie die Kanalisationsleitungen ersetzt. Die Forchbahnübergänge Oberlandstrasse und Eichholz wurden saniert.

Abwasser

Neben verschiedenen Erneuerungen und Unterhaltsarbeiten an der Kanalisation, den Sonderbauwerken, den Regenbecken und Pumpwerken mussten auch in der Kläranlage Esslingen notwendige Investitionen getätigt werden. Einen Meilenstein im Betrachtungsjahr war die Übergabe des neuen Betriebsgebäudes an die Klärwärter für den Betrieb. Durch den strengen Winter ist der Aus- und Neubau der ARA-Esslingen für drei Monate kurz ins Stocken geraten.

Natur und Umwelt

Naturgefahrenkartierung

Das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) hat die Gefahrenkartierung Naturgefahren Greifensee (GK-Greifensee) aufgrund der Bundesgesetze zum Wasserbau (WBG) und zum Wald (WaG) unter anderem für die Gemeinde Egg mit Verfügung vom 20. Dezember 2011 erlassen. Die betroffenen Grundeigentümer wurden im Oktober 2012 schriftlich über die Gefährdung ihrer Liegenschaft durch Hochwasser informiert. Zudem fanden am 26. November und 6. Dezember 2012 zwei Informationsveranstaltungen zu diesem Thema statt, an denen den interessierten Personen aus erster Hand die Einzelheiten zur Gefahrenkartierung vorgestellt und auf allgemeine sowie objektspezifische Fragen eingegangen wurde.

Abfallentsorgung / Recycling

Die Hauskehricht-Menge ist – wie bereits in den vergangenen Jahren – weiter gestiegen. Zu einem Teil kann dies mit der Bevölkerungszunahme begründet werden, jedoch ist auch die Hauskehricht-Menge pro Einwohner gegenüber dem Vorjahr, um rund 5 % auf 149 kg, gestiegen. Ebenfalls zugenommen hat die gesammelte Grüngutmenge, welche über 11 %, auf gesamthaft 590 Tonnen (70 kg/Einwohner) gestiegen ist.

Die Menge an separat gesammelten Wertstoffen hat sich im Berichtsjahr hingegen um rund 91 Tonnen verringert. Mit gesamthaft 1'266 Tonnen (151 kg/Einwohner) ist der Rücklauf von separatgesammelten Wertstoffen aber nach wie vor erfreulich.

Liegenschaften

Werkhofareal



Spatenstich am 5. Juni 2012 (im Bild v.l. This Menzi, Gesundheitsvorstand; Jürg Baumann, Architekt; Curzio Tonella, Toneatti AG; Beat Ritter, Feuerwehrkommandant)

Die ersten Planungen für eine Umgestaltung des Werkhofareals haben bereits 2009 begonnen. Die Gemeindeversammlung hat am 9. September 2011 den Baukredit über 3,1 Mio. Franken genehmigt. Am 5. Juni 2012 wurde der Spatenstich für die Neugestaltung des Areals ausgeführt.

Bei diesem Projekt waren, neben den baulichen Hürden auch einige organisatorische Herausforderungen zu bewältigen, da neben dem Werkhof, der Feuerwehr und Wasserversorgung auch der Betrieb der Altstoffsammelstelle zu gewährleisten war.

Für die Altstoffsammelstelle wurde während der Bauphase ein Provisorium betrieben, um die Entsorgungsdienstleistung möglichst ohne Unterbruch anbieten zu können. Am 19. November 2012 konnte die neue Sammelstelle für die Egger-Bevölkerung geöffnet werden und kurz vor Weihnachten, am 20. Dezember 2012, fand die Schlüsselübergabe an die im Werkareal tätigen Abteilungen statt.

Um die für dieses Projekt notwendigen Arbeiten zu koordinieren, hat der Gemeinderat Anfang November 2011 eine Projekt-Baukommission gebildet, welche im 2012 an zehn Sitzungen das Projekt begleitet hat. Die Einweihung des Werkareals fand am „Tag der offenen Tür“ vom 25. Mai 2013 statt.

Seebadi Egg; Spielgeräte



neue Spielgeräte Badi Egg

In den vergangenen Jahren mussten diverse Spielgeräte aus der Seebadi entfernt werden, weil sie nicht mehr den heute geltenden Vorschriften und Normen entsprochen haben. Des Weiteren war die Anordnung der alten Spielgeräte, aus heutiger Sicht, nicht optimal. Mit dem Aufbau der Kinderspielgeräte in unmittelbarer Nähe zum Kinderschwimmbassin, entsteht zusätzlicher Raum für Badegäste. Ende März wurde der Kredit über Fr. 42'000.00 für die Neugestaltung des Kinderspielplatzes genehmigt.

Trotz der schlechten Witterung und dem hohen Wasserpegel des Greifensees im Frühling 2012, konnten die Arbeiten am neuen Spielplatz rechtzeitig, zur Eröffnung der Badesaison, abgeschlossen werden.

Werkhof

Fahrzeugbeschaffung

Nach 25 jähriger Dienstzeit musste im Herbst 2012 der Traktor des Werkdienstes ersetzt werden. Der Gemeinderat Egg entschloss sich beim Ersatz, auch weiterhin der Marke Hürli-mann treu zu bleiben. Für den Traktor und die notwendigen Anbaugeräte wurde ein Kredit von Fr. 103'000.00 genehmigt.



Winterdienst

Das Jahr 2012 war bezüglich Winterdienst ein aussergewöhnlich intensives Jahr. Von Januar bis März bestimmte eine anhaltende Kälteperiode die Einsatzplanung der Werkmitarbeiter. Im Herbst begann für die Mitarbeiter die Schneeräumungs-Saison bereits in der ersten Oktoberwoche. So hat dieser eher aussergewöhnlich harte Winter 315 Mannstunden an Nacht-Einsatzfahrten des Werkpersonals gefordert. Zusätzlich kommen die Stunden wären den ordentlichen Betriebszeiten dazu. Die externen Unternehmer haben das Werkpersonal mit 145 Mannstunden beim Winterdienst unterstützt. Um das Strassennetz und die Gehwege der Gemeinde Egg möglichst schneefrei zu halten, wurden rund 191 Tonnen Salz als Taumittel eingesetzt.

Bachunterhalt

Die Mitarbeiter des Werkdienstes haben im Berichtsjahr rund 970 Mannstunden Gewässerunterhaltsarbeiten ausgeführt. Das Gewässernetz der Gemeinde Egg umfasst rund 53 km Fließgewässer, wobei die Unterhaltsarbeiten des Werkdienstes in erster Linie dem Hochwasserschutz dienen. Zu diesem Zweck wurden Bachböschungen unterhalten, Kiessammler geleert, Durchlässe freigelegt und Holzungsarbeiten durchgeführt.

Die Bestockung der Bachparzelle am Vollikerbach wurde im mittleren Ämet auf einer Länge von 300 m, nach Vorgabe des Forstreviers, ausgelichtet.

Wasserversorgung

Unterhalt Leitungsnetz

Im Rahmen des ordentlichen Netzunterhaltes wurden 15 Defekte (2011: 13) an Versorgungsleitungen und 20 Defekte (2011: 16) an Hausanschlussleitungen behoben. Davon mussten zwei Leitungen infolge privater Bauvorhaben verlegt werden.

Bei der jährlichen Netzkontrolle wurde die Dorf-Zone Weid – Sonnenberg überprüft. Dabei kamen sieben Leck-Stellen zu Tage. Diese sind in den oben genannten Defekten enthalten.

Im Zuge der ordentlichen Unterhaltsarbeiten sind 250 Hydranten (2011: 254) gespült und umfassend gewartet, sowie 13 Stück (2011: 9) ersetzt worden. Der Hydranten-Unterhalt bzw. –Ersatz ist von der Gebäudeversicherung Kanton Zürich mit Fr. 73'072.00 (2011: Fr. 68'272) entschädigt worden.

Bauprojekte

Folgende Bauprojekte wurden 2012 realisiert:

- Versorgungsleitung Verbindung Lieburg – Blatten mit der Unterquerung Usterstrasse in Esslingen
- Versorgungsleitung und Hausanschlüsse Quartier Sonnenhofstrasse
- Versorgungsleitung (ca. 20 m) Bächelacherstrasse Teilsanierung nach grossem Leitungsbruch

Reservoir und Pumpwerke



Rohrkeller Reservoir Hochwacht

Das Reservoir Hochwacht wurde saniert. Folgende Verbesserungen wurden vorgenommen:

- Einbau einer neuen Drucktüre in die Reservoir-Kammer (bis jetzt Leiter-Einstieg).
- Neubau von einem automatisierten Förder- und Rückspeisebetrieb zwischen den Reservoiren Hochwacht und Guldenen.
- Überschüssiges Quellwasser, kann vom Reservoir Guldenen ins Reservoir Hochwacht gebracht werden (bei einem Versorgungsengpass von der Zone Hochwacht kann Wasser in das Reservoir Guldenen gefördert werden).
- Ersatz alte Gussrohre im Rohrkeller durch rostfreie Stahlrohre.

Trinkwasser-Qualität

Das Eggemer Trinkwasser ist nach wie vor von hervorragender Qualität.

Vom zugeflossenen Quellwasser 113'030 m³ konnten 99'291 m³ genutzt werden (2011: von 114'907 m³ 84'284 m³).

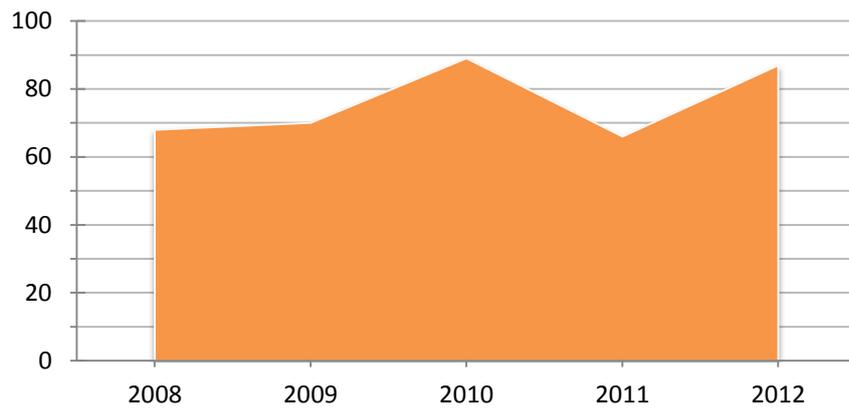
Im Rahmen des Qualitätssicherheitskonzeptes wird die Qualität laufend mittels eines vorgegebenen Probenahmeplans durch das Kantonale Labor überprüft.

Trinkwasser ist das am meisten geprüfte Lebensmittel. Das Kantonale Labor hat im Berichtsjahr 54 Proben (2011: 56) erhoben. Das Trinkwasser im Versorgungsnetz, erfüllte überall die gesetzlichen Anforderungen.

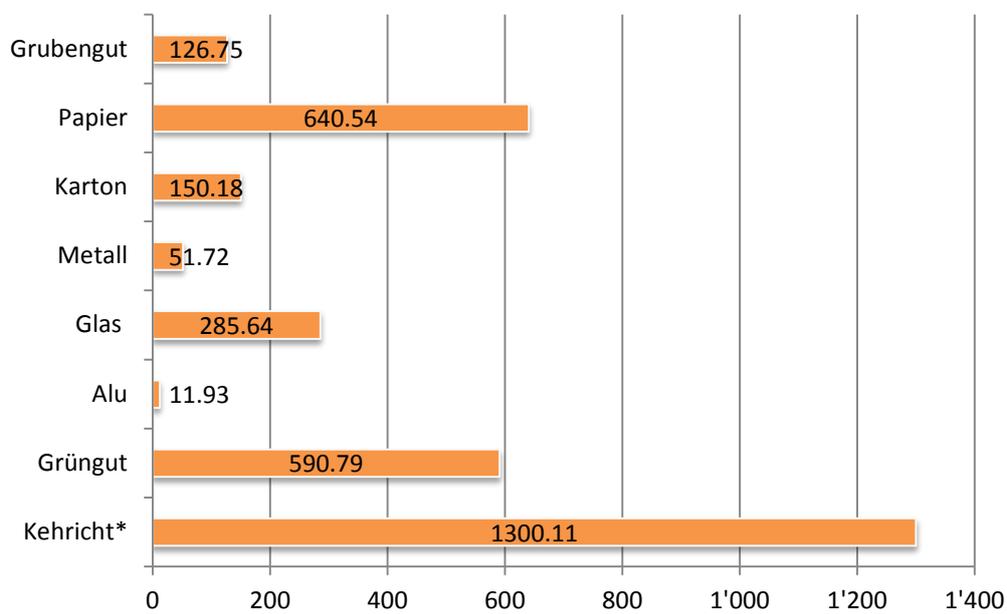
Statistiken

Bauamt

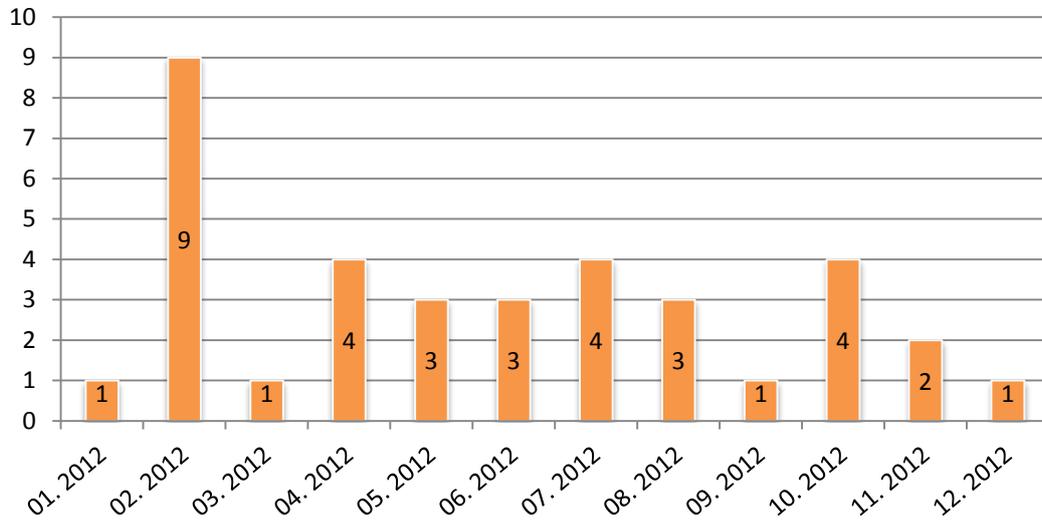
Anzahl Baugesuche



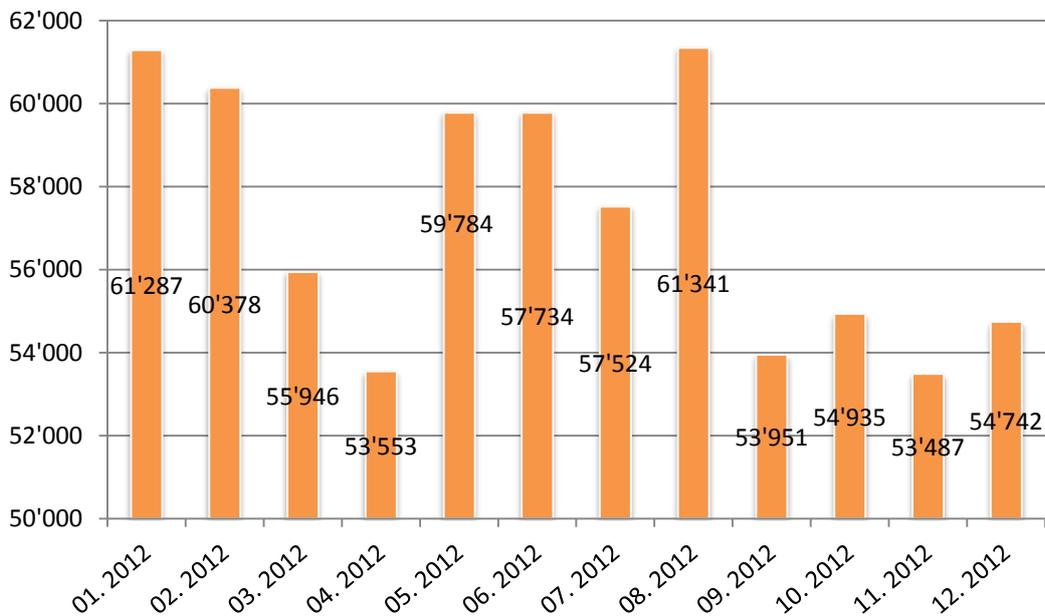
Abfallstatistik in Tonnen



Wasserversorgung
Leitungsbrüche 2012
Monatliche Leitungs-Defekte (Februar Netzuntersuch)



Wasserversorgung
Wasserverbrauch 2012 in m³
Monatlicher Verbrauch (Januar/Februar löste Netzuntersuchung aus)



Soziales

Sozialhilfe

Während des Jahres 2012 wurden in der wirtschaftlichen und persönlichen Hilfe 38 Zugänge – und zehn Abgänge verzeichnet, drei Fälle waren reine Beratungsfälle und wurden nicht in der Datenbank erfasst. Total wurde in 98 Fällen mit 112 betroffenen Personen wirtschaftliche Hilfe ausgerichtet.

Vormundschaftssekretariat

Per 1. Januar 2013 wurden die bestehenden Vormundschaftssekretariate durch die neuen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden KESB abgelöst und die Vormundschaftsbehörden ihrer Aufgaben entbunden. Deshalb mussten im 2012 sämtliche am Etat der Vormundschaftsbehörde Egg geführten Fälle an die neue KESB übertragen werden. Dies war mit einem gehörigen Aufwand verbunden, konnte aber fristgerecht erledigt werden.

Amtsvormundschaft

Seit dem 1. Juni 2009 führt die Gemeinde Egg eine eigene Berufsbeistandschaft für Erwachsene. Die neue Dienstleistung hat sich gut eingespielt und die Rückmeldungen von Institutionen und Betroffenen sind durchwegs positiv. Im 2012 wurden 45 Erwachsenen-Mandate geführt. Diese Zahl ist seit einigen Jahren stabil und erfährt nur geringfügige Änderungen.

Es wird jedoch davon ausgegangen, dass – bedingt durch das neue ZGB – die Betreuung intensiver und aufwändiger wird, da das neue Recht mehr Gewicht auf die individuelle Gestaltung der Beistandschaften legt.

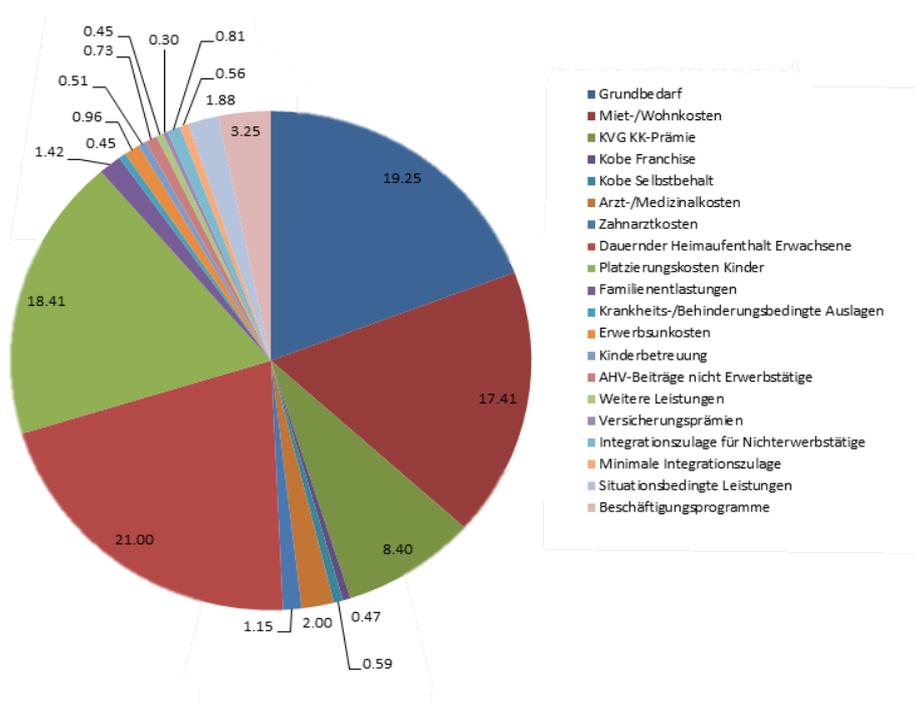
Zusatzleistungen zur AHV/IV

Der Bereich der Zusatzleistungen (Ergänzungsleistungen und Beihilfe zu AHV / IV Renten) verzeichnet im 2012, nach einigen Jahren steter Zunahme, eine Stagnation der anspruchsberechtigten Personen. Im Jahr 2012 wurden für 95 Personen mit einer AHV-Rente (2011: 94), 79 Personen mit IV-Rente (2011: 74) und eine Person mit einer Hinterlassenen Rente (2011: 1) Zusatzleistungen ausgerichtet. Im 2012 wurden 27 Zunahmen (2011: 29), 21 Weggänge (2011: 20) und 7 Ablehnungen (2011: 10) verzeichnet. Total wurden 175 Ergänzungsleistungsfälle (2011: 169) geführt. Die Ursache für die Zunahme in den Vorjahren lag einerseits bei der wachsenden Zahl der über 65jährigen und andererseits an der Erhöhung der Vermögensfreibeträge, was zu mehr anspruchsberechtigten Personen führte.

Statistiken

Soziales

Sozialhilfe / Kostenanteile an den Bruttoausgaben in %



Sozialhilfe / Altersgruppen

Die geführten Fälle im 2012 mit einem Bezug in der wirtschaftlichen Hilfe lassen sich in folgende Altersgruppen einteilen:

Bestand	0-17	18-25	26-35	36-50	51-65	ab 66	Total Personenkategorie
Alleinstehende Frau	0	6	3	7	5	0	21
Alleinstehender Mann	0	7	5	10	5	1	28
Frau mit Kind / Kinder	0	0	3	10	3	0	16
Kind / Jugendlicher	11	3	0	0	0	0	14
Mann mit Kind / Kinder	0	0	0	1	0	0	1
Paar mit Kind / Kinder	0	0	5	5	1	0	11
Paar ohne Kind / Kinder	0	4	0	2	1	0	7
Total Altersgruppen	11	20	16	35	15	1	98

Wie aus der Tabelle hervorgeht, sind alleinstehende Menschen am ehesten auf wirtschaftliche Hilfe angewiesen, Männer mehr als Frauen. Zudem wurden 26 Anfragen für wirtschaftliche Hilfe bearbeitet, ohne dass weiterführende Massnahmen eingerichtet wurden. 5 Personen meldeten sich aber zu einem späteren Zeitpunkt wieder und beantragten wirtschaftliche Hilfe. Die Sozialabteilung der Gemeinde Egg führt auch freiwillige Einkommensverwaltungen. Dies wird von einigen Personen in Anspruch genommen, sei dies für kürzere oder längere Zeit. Daneben wurden unzählige telefonische Auskünfte erteilt und Personen an andere Stellen vermittelt oder über ihre Möglichkeiten zur Selbsthilfe informiert.

Steuern

Steuerfakten

Die Gemeindesteuern 2012 sind mit einem Steuerfuss von 95 % (Politische Gemeinde 40 %, Schulgemeinde 55 %) bezogen worden und brachten einen Ertrag von Fr. 24,3 Mio. (2011: Fr. 23,8 Mio.) ein. Die Steuererträge der natürlichen Personen (Total Fr. 23,9 Mio.) stiegen um 1,8 %, diese der juristischen Personen (Total Fr. 0,4 Mio.) stiegen um 27,1 % gegenüber dem Vorjahr. Die Anzahl der steuerpflichtigen Personen stieg gegenüber dem Vorjahr von 5'023 auf 5'146. Seit 1999 (4'107 Steuerpflichtige) erhöhte sich die Anzahl der Pflichtigen um 25 %. Die zehn stärksten Steuerpflichtigen haben im Rechnungsjahr 2012 13,5 % (2011: 11,3) zum ordentlichen Steuerertrag beigetragen.

Steuerklärungsverfahren

Im Januar 2012 wurden insgesamt 4'802 Steuererklärungen (nur für natürliche Personen) zugestellt (2011: 4'756). Die offizielle Einreichfrist für unselbständige Personen (4'118 Personen, 2011: 4080) ist jeweils der 31. März. Bis am 2. April wurden 1'824 (2011: 1'476) Steuererklärungen eingereicht, was einem Anteil von ca. 45 % (2011: 35 %) entspricht. Für 1'907 (2011: 1'846) Steuererklärungen wurde eine Fristerstreckung verlangt, davon wurden 588 (2011: 507) über die Online-Fristerstreckung auf der Homepage eingegeben, was einem Anteil von ca. 31 % (2011: 27 %) entspricht. Bei 478 Steuerpflichtigen (2011: 380) musste mindestens eine Mahnung zur Einreichung der Steuererklärung zugestellt werden. Von 109 Personen (2011: 103) wurde keine Steuererklärung eingereicht, weshalb beim Kantonalen Steueramt ein Antrag auf Ermessenseinschätzung gestellt wurde.

Das Personal der Abteilung Steuern schätzte insgesamt 2'826 Steuererklärungen selbständig ein (2011: 2'738). Die vom kantonalen Steueramt Zürich verlangte Einschätzungsquote von 60 % (der Unselbständigen) konnte mit 69 % (2011: 67 %) übertroffen werden.

Quellensteuer

Der Quellensteuerbereich gewinnt zusehends an Bedeutung. Die Anzahl der Quellensteuerpflichtigen stieg in den letzten Jahren markant an (2005: 281, 2011: 411, 2012: 475) Seit 2005 haben sich diese um 169 % erhöht.

Grundsteuern

Im 2012 wurden 186 Handänderungen (2011: 234) vollzogen. Insgesamt wurden 219 Fälle erledigt. 146 (2011: 179) sind noch nicht veranlagt. Davon betreffen 133 Fälle (2011: 117) Handänderungen von grösseren Überbauungen, bei welchen zum Teil die Unterlagen noch nicht eingetroffen sind. Der Ertrag aus den Grundstückgewinnsteuern belief sich im 2012 auf Fr. 2,4 Mio. (2011: Fr. 2,1 Mio.).

Steuerbezug

Im vergangenen Jahr wurden 496 Zahlungsabkommen (2011: 458) beantragt. 614 Personen (2011: 575) mussten mindestens einmal für die Steuerausstände gemahnt werden. Die Zahl der eingeleiteten Betreibungen ging dafür leicht zurück. Während im Vorjahr noch 126 Betreibungsbegehren gestellt werden mussten, waren es im 2012 nur noch 117. Bei 24 Personen wurde schlussendlich ein Pfändungsverfahren durchgeführt.

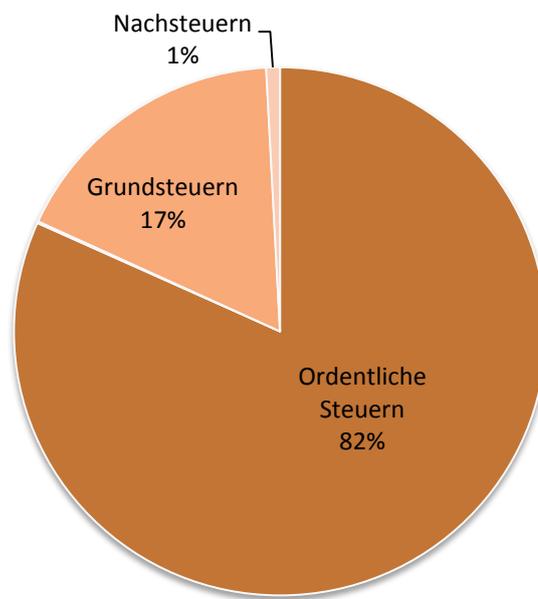
Die 12'178 Steuerrechnungen wurden über das Druck- und Verpackungszentrum der Stadt Winterthur ausgedruckt und verpackt.

Im Kalenderjahr 2012 wurden Steuerausstände über total Fr. 324'555.00 (2011: Fr. 175'999.00) abgeschrieben und es konnten abgeschriebene Forderungen von Fr. 28'334.00 erfolgreich wieder eingebracht werden.

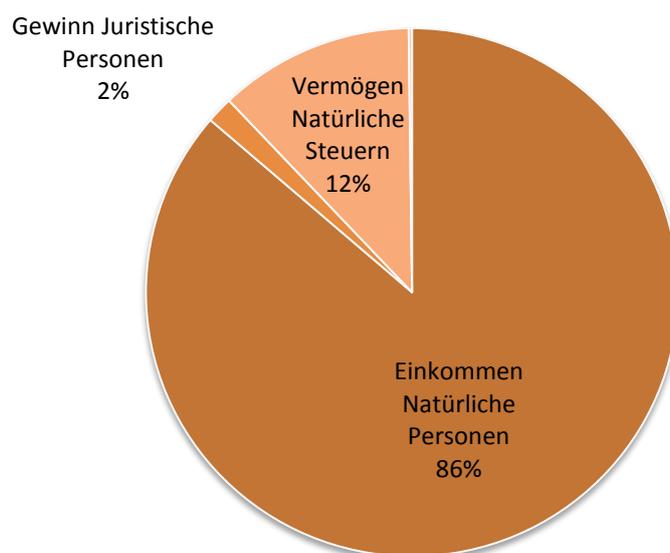
Statistiken

Steuern

Steuertrag 2012 nach Steuerarten



Steuertrag Staats- und Gemeindesteuern 2012 nach Gruppen (Verhältnis Privatpersonen/Firmen bzw. Einkommen/Vermögen)



Finanzen

Die Finanzverwaltung der Gemeinde Egg führt die Buchhaltungen der politischen Gemeinde, der Schulgemeinde, der reformierten Kirchengemeinde, des Zivilschutz Zweckverbandes der Gemeinde Egg, Mönchaltorf und Oetwil am See und ist für die IT der politischen Gemeinde verantwortlich. Sie besteht aus vier Mitarbeitenden und einem Lehrling, der/die jeweils ein halbes Jahr die Finanzen kennenlernen kann.

Rechnung 2012

Statt eines budgetierten Aufwandüberschusses von Fr. 0.452 Mio. (2011: 0.932) schliesst die Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2.113 Mio. (2011: Aufwandüberschuss -0.739) ab. Die laufende Rechnung 2012 schliesst somit um Fr. 2.566 Mio. besser ab als budgetiert (2011: -0.193 schlechter als budgetiert).

Die Gründe für den Ertragsüberschuss hatten hauptsächlich folgende Ursachen:

Durch den Verkauf des Esslinger Dreieckes und eines Grundstückes im Gebiet Länggi/Hanselmaa entstand ein nicht budgetierter Gewinn aus Verkauf von Grundstücken in der Höhe von Fr. 1.507 Mio.

Als Folge der neuen Pflegefinanzierung haben wir uns aus der Stiftung Diakoniewerk Neumünster zurückgezogen, was einen Buchgewinn aus Investitionen von Fr. 0.205 Mio. zur Folge hatte. Dazu kam das um Fr. 0.601 Mio. bessere Ergebnis aus Grundstückgewinnsteuern. Summa Summarum vier aussergewöhnliche Ereignisse, die das Jahresresultat massgeblich im positiven Sinne beeinflusst haben.

Der budgetierte Brutto-Aufwand von Fr. 27'293'487 wurde um Fr. 589'611 überboten, was einer sehr hohen Ausgabendisziplin entspricht (2011: Brutto-Aufwand 26'609'512 um 1'116'528 unterboten). Abweichungen gab es teilweise, wie in den Vorjahren, durch nicht

beeinflussbare Faktoren wie mehr Sozialfälle als erwartet, Deckung der Beitragslücke der BVK, Platzierungen von Kindern in Jugend- und Schulheimen sind nicht mehr Staatsbeitragsberechtig (Abwälzung von Kosten auf die Gemeinde).

Kennzahlen 2012:

Selbstfinanzierungsgrad 77.50 %
(2011: 57.4 %)

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt an, in welchem Ausmass Neuinvestitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung. Liegt der Wert über 100 %, können Schulden abgebaut werden (unter 70 % = grosse Verschuldung, 70-80 % = volkswirtschaftlich verantwortlich, 80-100 % = langfristig anzustreben).

Zinsbelastungsanteil 0.12 %
(2011: -0.01 %)

Der Zinsbelastungsanteil ist die Messgrösse für die Belastung des Haushaltes mit Zinskosten. Er zeigt die Auswirkung der Verschuldung auf die Laufende Rechnung. Negative Werte resultieren bei einem Überschuss der Vermögenserträge (0-2 % = kleine Verschuldung → erträglich, 2-5 % = mittlere Verschuldung → hoch, 6-8 % = gross → sehr hoch, über 8 % = überschuldet → kaum tragbar).

Informatik

Nachdem in der 2. Jahreshälfte 2011 die ICT-Infrastruktur (Server, PC's und Office-Applikationen) erneuert worden ist, galt es, im Jahr 2012 die Betriebsorganisation entsprechend anzupassen, um die Abläufe zu optimieren.

Im vergangenen Jahr stand das Update der Fachapplikation NEST (Einwohnerwesen, Steuern, usw.) an. Dabei wurde, unter vielem anderen, die Oberfläche umgestellt, die Fakturierung geändert, verschiedene Integrationen (z.B. Hundekontrolle, Gebäudewohnungsregisterimport) vereinfacht und Anpassungen für eGovernment Standards vorgenommen.

Das Jahr 2012 war auch geprägt von der Integration der Schulsozialarbeit in das Jugendbüro mit all seinen entsprechenden EDV-technischen Verknüpfungen.

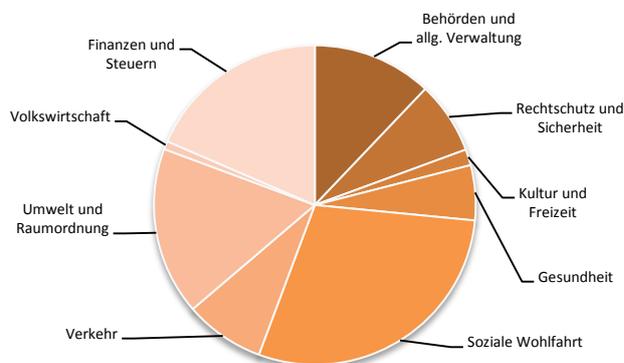
Statistiken

Finanzen

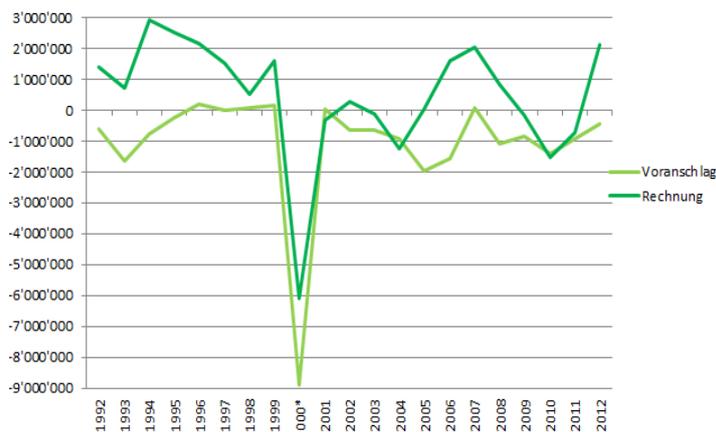
Laufende Rechnung 2012

	Aufwand	Ertrag	Netto
	In 1'000 Franken		
Behörden u. allg. Verwaltung	3'360'	680'	-2'680'
Rechtsschutz und Sicherheit	2'038'	387'	-1'651'
Kultur und Freizeit	452'	17'	-435'
Gesundheit	1'552'	3'	-1'549'
Soziale Wohlfahrt	8'117'	3'776'	-4'341'
Verkehr	2'244'	391'	-1'853'
Umwelt und Raumordnung	4'738'	4'063'	-675'
Volkswirtschaft	232'	897'	665'
Finanzen und Steuern	5'150'	19'783'	14'633'

Aufteilung Aufwand im Geschäftsjahr 2012



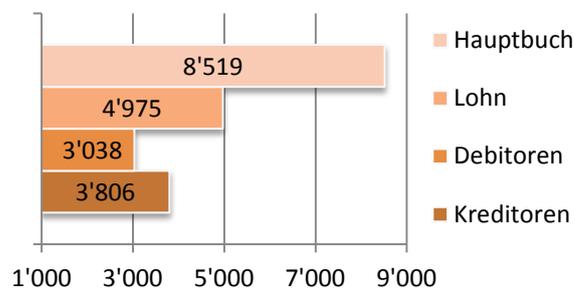
Rechnungsergebnis 1992 - 2012



Jahr 2000* Zusatzabschreibung Dreifachturnhalle

Im Geschäftsjahr 2012 gab es in der Finanzbuchhaltung 20'338 Buchungen, generiert durch Buchungen im Hauptbuch und aus den Nebenbuchhaltungen Lohn, Kreditoren und Debitoren.

Buchungen 2012



Kontakt

Präsidialabteilung

Telefon: 043 277 11 70

info@egg.ch

Sicherheitsabteilung

Telefon: 043 277 11 11

einwohnerkontrolle@egg.ch

Bauamt

Telefon: 043 277 11 20

bauamt@egg.ch

Soziales

Telefon: 043 277 11 30

sozialabteilung@egg.ch

Steuern

Telefon: 043 277 11 60

steueramt@egg.ch

Finanzen

Telefon: 043 277 11 50

finanzen@egg.ch

Adresse Gemeindeverwaltung

Forchstrasse 145, 8132 Egg

www.egg.ch

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag 08.30 - 12.00 / 14.00 - 18.00

Dienstag -

Donnerstag 08.30 - 12.00 / 14.00 - 16.30

Freitag 07.30 - 15.00 (durchgehend)

Impressum

Herausgegeben vom Gemeinderat und der
Gemeindeverwaltung Egg im Juni 2013

Redaktion und Gestaltung

Gemeindeverwaltung Egg